

1	Vom Geneverbrennen im 18. Jahrhundert in Norden		7
1.1	Brot wichtiger als Genever	um 1770	8
1.2	Friedrich II. fordert „Veredelung des scharfen Getränks“	1770	8
1.3	Die Einfuhr holländischen Genevers wird erschwert		9
1.4	Dem Schwarzhandel Tür und Tor geöffnet		10
1.5	Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung des ostfriesischen Genevers		12
1.6	Die Brennmachine kommt zum Einsatz		13
1.7	Die wirtschaftliche Lage der Norder Brenner	um 1800	15
2	Die Geneverfabrik des Firmengründers Jan ten Doornkaat Koolman 1806 - 1846		17
2.1	Seine Vorfahren wohnten in den Niederlanden		17
2.2	Jan (I.) ten Doornkaat Koolman baut sich in Norden eine Existenz auf		18
2.3	Die erste Doornkaat-Brennerei, Osterstraße Nr. 230		19
2.4	Die Brennerei am Neuen Weg Nr.111	ab 1810	22
2.5	Der „Doornkaat“ setzt sich gegen die Konkurrenz durch		24
2.6	Ankauf neuer Grundstücke	ab 1827	25
2.7	Die Reise nach Berlin	1833	28
3	Die Entwicklung der Firma „Jan ten Doornkaat Koolman Söhne“	1846 - 1886	30
3.1	Übergabe der Brennerei an die Söhne Jan und Fiepko	1846	30
3.2	Schwieriger Beginn und Missernten	1845/46	32
3.3	Der Weg zur eigenen Dampfmühle	1850	32
3.4	Kohle aus England für Doornkaat	ab 1848	39
3.5	Technische Neuerungen	ab 1854	40
3.6	Brunnenbau macht unabhängig	1863	41
3.7	Konkurrenz belebt das Geschäft ?		44
3.8	Die Enkel des Gründers in der Ausbildung		46
3.9	Ein dritter Brennapparat	1874	47
3.10	Zur Geschichte der Doornkaat-Häuser am „Neuen Weg“		51
3.11	Es werde Licht !	1885	54
3.12	Doornkaat geht vor Gericht	1886	55
3.13	Das fünfzigjährige Geschäftsjubiläum von Jan (II.)	1886	56
4	Die dritte Generation in der Firmenleitung	1883 - 1899	60
4.1	Das Areal wird vergrößert	ab 1884	60
4.2	Der Pavillion auf dem Blücherplatz		62
4.3	Boykottaufruf gegen Doornkaat	1889/90	66
5	Vom Korn zum Branntwein		69
5.1	Herstellungsverfahren im 19. Jahrhundert		75
5.2	Fertigungsmethoden in späterer Zeit		68

76	6	Die Doornkaat Brennerei und Brauerei Aktiengesellschaft	1899 - 1923
76	6.1	Die Bierbrauerei in Westgaste	
80	6.2	Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeiter	
87	6.3	Die Arbeitsordnung der Doornkaat AG	
87	6.4	Gründung einer betriebseigenen Krankenkasse	1899
88	6.5	Wichtige betriebliche Änderungen	1905 - 1922
90	6.6	Gut „Friederikenfeld“ in Großheide	1900 - 1919
93	6.7	Verkauf der Brauerei in Westgaste	1922
94	6.8	Die Inflation wirft ihre Schatten voraus	
95	6.9	Der Geneverabsatz	1846 - 1923
97	7	Mit „Doka“ Tee nach Übersee	ab 1930
101	8	Die Doornkaat AG	1924 - 1945
101	8.1	Absatz von Genever, Likören und Branntwein	1924 - 1945
103	8.2	Produktion im II. Weltkrieg trotz Rohstoffmangel	
106	8.3	Die Mitarbeiter	1944
113	9	Schwieriger Neubeginn nach dem II. Weltkrieg	
113	9.1	Arbeit unter Aufsicht der Militärregierung	
114	9.2	Stürmische Entwicklung nach der Währungsreform	
118	9.3	Stetiger Produktionsanstieg	bis 1970/71
122	10	Die letzten 20 Jahre „Doornkaat“	ab 1971
122	10.1	Rückläufige Tendenzen auf dem Spirituosenmarkt	
123	10.2	Produktion und Vertrieb von alkoholfreien Getränken	
125	10.3	Drohende Branntweinsteuer-Erhöhung überschattet die 175-Jahrfeier	1981
127	10.4	Umsatzrückgang führt zu Personalabbau	ab 1987
132	10.5	Die traditionsreiche Kornbrennerei Doornkaat schließt ihre Pforten	1994
134	A	Anhang	
134	A 1	Geschichte der Mennoniten-Gemeinde in Norden	
136	A 2	Das Norder Rathaus, das Elternhaus der Antje Cremer ten Doornkaat	
141	A 3	Die „Blaue Pforte“ wird Ackerbauschule	1875
143	A 4	Jan (II.) verfasst das Wörterbuch der ostfriesischen Sprache	1885
146	A 5	Der „Doornkaat“ beflügelt manchen Dichter	
154	A 6	Jan (III.) gründet die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Norden	1886
158	A 7	Jan (III.) fördert die Diakonissenstation in Norden	1906
161	A 8	Fiepko (II.), der Initiator des Heimatvereins Norderland	1919
163	A 9	Spiel, Sport und Spaß mit Doornkaat	
167	A 10	Die Gerhard ten Doornkaat Koolman-Stiftung	seit 1988